

Freundesbrief Familie Gräbe
Casa Sperantei - Haus der Hoffnung
Heinz und Petra Gräbe - RO 3152 Mosna 529 Jud. Sibiu
1. Rundbrief Oktober 1997

Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede und will ihn hoch ehren mit Dank!

Ihr Lieben, alle mit Seinem Werk in Mosna Verbundenen,

sicher hat es für Euch schon zu lange gedauert, ein Lebenszeichen von uns aus Rumänien zu hören. Verzeiht bitte! Für uns war die Zeit hier in unserem neuen Zuhause noch viel zu kurz. Unsere Tage fangen morgens um 6.00 Uhr mit einer stillen Zeit an und hören meist gegen 23.00 Uhr auf. Wir hatten in den vergangenen Wochen fast keine Zeit für uns. Trotz Eurer vielen, fleißigen Hände, die geholfen haben, uns so schnell wie möglich ein behagliches Heim zu schaffen, blieb noch soviel Arbeit, daß wir kaum zum Luft holen kamen. Materialbeschaffung wie: Bauholz, Sand, Zement, Nägel oder egal was auch immer, ist hier echte Arbeit und kostet sehr viel Zeit und Geduld.

Wo wir gerade bei der Geduld sind, das ist etwas, was wir wirklich hier in diesem schönen Land richtig lernen müssen. Oft denken wir, daß uns unser Herr hier in eine besonders harte Schule nimmt. Wir sind aber getrost, weil wir mit Ihm die gute Erfahrung gemacht haben, daß alles, was Er uns gelehrt hat, für unser Leben mit Ihm von besonderer Bedeutung wurde. Es ist spannend, wie Er wohl bei nächster Gelegenheit zu uns spricht. Da wir uns ganz von Ihm abhängig gemacht haben, ist auch der stressige Druck, Ihm gefallen zu müssen, vollkommen verschwunden. Täglich erleben wir die Freiheit, die uns der Herr Jesus geschenkt hat.

So, nun will ich aber weiter mit unserem Erlebnisbericht fortfahren. Endlich, nach vielen Änderungen liegt die Bauzeichnung zur Genehmigung in Sibiu beim Baumamt. In den vergangenen 7 Wochen waren im Baubereich alleine 5 Gesetzesänderungen. Alle mußten berücksichtigt werden. Die größten Probleme hat uns die Situation beschert, daß die Verantwortlichen jetzt herausgefunden haben wollen, daß die Gefahr eines Erdbebens nun auch das Gebiet nordwestlich der Karpaten (ein riesiger Gebirgszug, der vom Südwesten durch das ganze Land bis zum Nordosten geht) treffen könnte. Die gesamte Statik und auch die Konstruktion mußte nun so ausgelegt werden, daß das Gebäude erdbebensicher erstellt wird. Ein Baugenehmigungsverfahren ist hier in Rumänien viel komplizierter als in Deutschland. Man kann sich gar nicht vorstellen, wer hier alles mitreden will. Gut, daß unser Herr auch hier über alles wacht und uns *Lunice*, ein Bruder aus einer Baptistengemeinde, zur Verfügung gestellt hat, der mit mir zu allen Behörden geht und die Sprach- aber auch Mentalitätsprobleme löst und kompensiert. Jetzt müssen nur noch Feinheiten bei den Bauzeichnungen geändert werden. Zum Beispiel darf von dem Extraraum, in dem das Gemüse geputzt wird, kein direkter Zugang zur Küche sein. Erlaubt ist maximal eine Durchreiche. Aus Hygienegründen - wie sie sagen. Auch muß ein separater Raum mit Waschgelegenheit für das Küchenpersonal (*Petra*) vorhanden sein, wo sich die genannten Personenkreise umziehen und waschen können. Ich könnte über diese Punkte noch eine ganze Menge berichten. Egal ist bei all diesen neuen Gesetzen, ob man ein ganz privates oder ein öffentliches Kinderheim baut. Wenn man Waisenkinder aufnehmen will, muß man sich all diesen Gesetzgebungen unterordnen. Vor ca. 14 Tagen, das war ein Tag vor *Petra's* Geburtstag, wollte die Gemeinde Mosna einen Strich durch die Rechnung machen. Sie verweigerten wie aus heiterem Himmel die dringend notwendige Einverständniserklärung zum Bau des neuen Kinderhauses, obwohl wir vom Bürgermeister die feste Zusage hatten. Die Orthodoxen und andere nationalistische Gemeinderatsmitglieder wollten keine Christen hier am Ort. Zudem würden dann ja die Kinder auch christlich erzogen. Für diese Leute ein undenkbarer Zustand. Wir baten unseren Herrn um Hilfe und die kam sofort. Ein Bruder machte den Vorschlag, den gesamten Gemeinderat zu *Petra's* Geburtstag einzuladen, und uns einfach bei dieser Gelegenheit vorzustellen, wer wir sind, was wir vorhaben und vor allen Dingen, warum wir hier in Rumänien sind. Wir kauften Fleisch und bereiteten ein kleines Essen vor. Fast der ganze Gemeinderat folgte der Einladung zu *Petra's* Geburtstag. Ich hatte eine wunderbare Gelegenheit, vor dem Essen eine kleine Ansprache zu halten und unseren Herrn zu bezeugen. Nach einem Gebet begann das Essen. Wir hatten gute Gespräche und als ich nach dem Essen die Baupläne vorstellte, merkte ich, daß die Atmosphäre entspannter geworden war. Mit dem Eingreifen unseres Herrn hat niemand von den Besuchern gerechnet. Und sie haben es noch nicht einmal gemerkt. Als wir nach 4 Stunden auseinandergingen hatte ich das Gefühl, neue Freunde hinzugewonnen zu haben. 3 Tage später hielten wir die Einverständniserklärung in Händen. Preist den Herrn! Wir haben viele solcher Hindernisse vor uns gehabt. Trotzdem waren wir

ruhig und sicher, weil wir wußten, daß der Herr jedes Hindernis aus dem Weg schaffen kann. Er hat auch die Hindernisse bei einem unserer vier Zigeuner hinweggetan. *Florin*, ein junger Familienvater hat sich bekehrt. Wir haben jetzt in ihm einen sehr zuverlässigen Mitarbeiter. Es macht Freude, sein Wachstum im Glauben mitzuerleben. Den Anfang hat der Herr gemacht und wir bitten Euch um Eure Gebete für *Florin* und seine Familie, daß die Orthodoxen diese Familie in Ruhe lassen.

Am 15.9. hat für *Flori*, *Theresa* und *Maxi* der gefürchtete Ernst der Schule begonnen. Für *Florian* ist es fast unmöglich dem Unterricht zu folgen. Von 14 Schulfächern werden wegen Mangel an deutschsprechenden Lehrern 6 Fächer ausschließlich in rumänischer Sprache abgehalten. Dazu kommt, daß der Mathematik-Unterricht mindestens ein Jahr weiter ist, als an seiner deutschen Schule. In Englisch sind die Kinder 5 Jahre im Voraus. Er tut sich sehr schwer und ist oft unglücklich über diesen Zustand. Ich habe über *Paul-Gerhard Kalthoff* Unterlagen über eine Fernschule in Hamburg angefordert. Wenn hier eine Möglichkeit besteht, könnten wir dem *Flori* die Lage sicher erleichtern. *Theresa* hat sich in der Schulklasse gut eingelebt. Zwei ihr bekannte Mädchen gehen in die gleiche Klasse. Sie haben ihr den Anfang in der neuen Umgebung etwas erleichtert. Sie hat aber ebenfalls Schwierigkeiten in Englisch und Rumänisch. Sonst klappt es bei *Theresa* ganz gut. *Lukas* fühlt sich in der neu gewonnenen Freiheit, sich nach Herzenslust schmutzig machen zu können, wohl. *Aljo* hat zwei neue Freunde hinzubekommen. Ein kleiner rumänischer Hund und ein Katzenbaby. Es ist rührend wie er sich um das Baby kümmert. Nachts schläft es zwischen seinen Pfoten. *Maxi* geht seit Montag in eine eigens für ihn und unsere zukünftigen Kinder eingerichtete deutsche Schulklasse hier in Mosna in die Schule. Im nächsten Jahr soll dann eine deutsche Kindergartengruppe folgen. Gott hat Großes gewirkt. Die Schulklasse hat bis jetzt 7 Kinder. Unterrichtet werden die Kinder von einer deutsch sprechenden Lehrerin aus Medias. Bis jetzt sprechen alle Kinder in dieser Klasse nur rumänisch. *Maxi* hat schon eine ganze Menge Freunde in dieser Klasse. Unser zukünftiges Sonntagschulpotential. Leider können wir aus Platzgründen zur Zeit weder Sonntagschule noch Hauskreisarbeit durchführen. Das kommt natürlich meinem Sprachstudium zugute, welches ich aber noch nicht begonnen habe. Kommende Woche kommt eine junge Frau mit Deutschexamen hier ins Haus, um unseren Kindern bei den Schulaufgaben zu helfen. Sie will uns auch beim Sprachstudium helfen. Für alles hat unser HERR eine Lösung.

Große Schwierigkeiten bereiten uns auch die ungewöhnlichen Gepflogenheiten, wenn man - egal wo auch immer - etwas erledigen will, ein entsprechendes "Geschenk" bereithalten muß. In Deutschland sagt man dazu Bestechung. Hier beteiligt sich sogar das hohe Gericht an dieser Sitte. Ernsthafte Brüder haben geraten, daß wir uns an dieser Sitte derart beteiligen sollten, daß das Geschenk erst nach erfolgter Arbeit übergeben wird. So drücken wir unsere Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Wir haben in diesem Land noch eine Menge zu lernen.

Derzeit bin ich dabei, verschiedene Angebote für den Rohbau des neuen Hauses einzuholen. Die Brüder des Leitungskreises werden dann sicher eine gute Entscheidung treffen können. Einerseits wäre es gut, wenn die Arbeiten an eine Firma vergeben werden können, wo die Firmenleitung ebenfalls aus gläubigen Brüdern besteht, andererseits hätte man eine gute Gelegenheit, unseren HERRN zu bezeugen. Bitte betet auch für diese Entscheidung um viel Weisheit für die verantwortlichen Brüder.

Seit dem 15. September, 0.15 Uhr haben wir eine funktionierende Toilette. Ein großer Traum von *Petra* war pünktlich zu ihrem Geburtstag in Erfüllung gegangen. Dank der Brüder und einer lieben Schwester konnte in den vergangenen Tagen ein wunderbar gelungenes Duschbad seiner Zweckbestimmung übergeben werden. *Petra* muß nun nicht mehr mit den Kindern ständig in die Herberge wandern. Auch kann sie jetzt die Wäsche ordentlich waschen, weil wir auch die Waschmaschine aufstellen konnten.

Vergangenen Sonntag waren wir in der noch deutsch sprechenden Versammlung in Sibui (Herrmannstadt) zum Erntedankfest eingeladen. Es begann um 9.00 Uhr und endete nach dem gemeinsamen Mittagessen und anschließenden Kaffeetrinken. *Norbert* und ich hatten Gelegenheit, uns mit einem Wort zu beteiligen. Es war schön, mal in einer Versammlung sein zu können, wo ausschließlich deutsch gesprochen wird. Wir vermissen unsere Versammlung in Deutschland sehr. Seit Samstag vergangener Woche nehme ich regelmäßig an einem Brüdertreffen teil, die es sich zur Aufgabe machen, die noch hier lebenden deutschen Brüder zuzurüsten, zu unterstützen und auch Anregungen für einen geistlichen Austausch untereinander zu geben. Wir streben an, in Medias wieder eine deutsche Versammlung ins Leben zu rufen, weil doch noch recht viele deutsche Geschwister in und um Medias leben. Die rumänischen Brüder sind noch nicht so weit, daß sie ihr Einverständnis dazu geben wollen. Sie sind der Auffassung, daß sich die deutschen Geschwister in der rumänischen Versammlung versammeln sollen.

Wir denken, daß unser HERR auch dafür bereits eine Lösung hat.

Noch vor der jetzt im Herbst beginnenden Regenperiode haben wir alle Versorgungsleitungen in dem oberen Grundstücksbereich einbauen können. Die nächsten konkreten Arbeiten sind: Dachumdeckung und neue Dachrinnen, anschließend Dachgeschoßausbau des jetzigen Hauses mit zwei Zimmern für unsere Kinder. Der derzeitige Zustand ist nicht zufriedenstellend. Sie schlafen zu viert in einem Zimmer mit ca. 12 m. Wir können ihre Sachen nicht unterbringen, weil der Platz für einen zweiten Kleiderschrank nicht reicht. Von Schularbeiten machen kann keine Rede sein. Weiter wollen wir die Bodenplatte mit der Fundamentierung in ca. 2 Wochen beginnen. Die Klägrube muß von innen neu eingeschalt und betoniert werden und die Trennwände sollen gegossen werden. Anschließend wird die Grubendecke gegossen. Dann soll, wenn der HERR will, eine Baufirma den Rohbau erstellen. Zwischenzeitlich werden wir bereits 2 Kinder in unsere Familie aufnehmen, vorausgesetzt der Dachausbau wird planmäßig fertig. Ihr könnt Euch die Not der Kinder hier in diesem Land nicht vorstellen. Wenn wir sie sehen, leiden wir ernstlich mit. Das verleitet natürlich auch, schnell mal eigene Wege zu gehen, ohne auf das Reden des HERRN zu achten. Wir möchten uns bemühen, ganz klein zu bleiben, damit ER groß wird.

Jetzt noch einige Gebetsanliegen: **Dankt dem HERRN für:**

- Florins Bekehrung
- Die vielen fleißigen Hände, die Er uns geschickt hat
- Den geistlichen Beistand
- Unseren guten Gesundheitszustand
- Die vielen wertvollen Kontakte zu Geschwistern hier im Land
- Die vielen Kontakte zu ungläubigen Erwachsenen sowie auch zu Kindern
- Die Genehmigungen, die zum Bauen notwendig sind
- *Iunice*, der alle Behördengänge mitmacht und die Buchführung für's Finanzamt macht
- Das Durchtragen durch alle Schwierigkeiten
- Die gute Kartoffelernte
- Weisheit, die Er bei den Entscheidungen für den Neubau geben wird
- Daß wir IHM unsere Kinder in Manderbach anbefehlen dürfen und daß ER ihnen ein wachsames Herz schenken will, damit sie sich nicht verführen lassen
- Daß ER Petra und mir beim Erlernen der rumänischen Sprache helfen will

Bittet den HERRN um:

- Vertiefung der bestehenden Kontakte
- Bewahrung von Florin und seiner Familie vor den Angriffen der Orthodoxen und weiteres Wachstum im Glaubensleben
- Daß sich unsere Kinder hier gut einleben
- Für unseren Opa, daß er den Weg zum Herrn Jesus findet
- Bestätigung, daß es sein Wille ist, daß wir zwei Kinder aufnehmen sollen
- Eigentlich könnten wir Ihm für diese Bitten jetzt schon danken.

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat ! 1. Joh. 5,4

In herzlicher Verbundenheit

Petra und Heinz

Bestelladresse für Freundesbriefe

Lothar Stoll, Königsberger Str. 11a, 35684 Dillenburg, Tel. 02771/34868

Spendenkonto für Missionsarbeit Mosna

Bibel- und Missionshilfe Ost e.V. - Sonderkonto Missionsarbeit Mosna
Bezirkssparkasse Dillenburg - BLZ 51650045 - Kto. Nr. 109488